

## Private

Dirk Braeckman, Seiichi Furuya, Jacob Holdt,  
Larry Sultan, Mette Tronvoll, Tobias Zielony

13. Januar - 3. März 2012

Fotografie ist immer auch ein Medium des Zweifels. Wo endet das Eigene und wo beginnt das Fremde? Wo liegt die Grenze, wie lässt sie sich erweitern oder verwischen? Die Gruppenausstellung "Private" präsentiert Arbeiten, die sich vom Vertrauten distanzieren oder ins Unbekannte investieren. Auf der Straße, im Zuhause und an undefinierten Orten dazwischen entstehen Bilder sachlicher Eroberung, familiärer Therapie, kurzfristiger Intimität, persönlicher oder politischer Mission. Manchmal zeigt sich alles auf einmal, manchmal kaum etwas davon. Die in der Ausstellung präsentierten Künstler eint eine nomadische Arbeitsweise ebenso wie ein Interesse an dem prekären wie vielschichtigen Themenkomplex Heimat.

Die Serie "Pictures from Home" von *Larry Sultan* (1946-2009) zählt zu den Meilensteinen jüngerer Fotografiegeschichte. Von den späten 1970er bis in die frühen 1990er Jahre begleitet der Amerikaner darin das Leben seiner Eltern. Der Feldversuch thematisiert in pragmatischer und zugleich intimer Weise wesentliche Erkenntnisse bildpolitischer Diskurse aus den 1970er Jahren: je länger Sultan an der Serie arbeitet, desto klarer wird ihm seine Verstrickung und die damit verbundene Unmöglichkeit reiner Dokumentation. In seiner in Polen entstandenen Serie "Zgora" bewegt sich *Tobias Zielony* (1973) an der Peripherie urbaner Gefüge und fotografiert dort Jugendliche. Sein inszenatorischer Blick vermengt sich mit den globalen und damit quasi zur Ersatzheimat gewordenen Sozialcodes der Jugendlichen. Der Däne *Jacob Holdt* (1947) wurde in den späten 1970er Jahren mit seiner Langzeitreportage "American Pictures" in West- wie Ostdeutschland gleichermaßen bekannt. Unverstellt und direkt zeigt diese Serie das Leben der amerikanischen Unterschicht. Die bis heute von ihm in Diavorträgen präsentierte Reportage steht in der sozialdokumentarischen Tradition von Fotografen wie seines Landsmanns Jacob Riis. Holdt verzichtet jedoch - möglicherweise dem direkten Zusammenleben mit den Abgebildeten geschuldet - auf jede Form moralischer Zurückhaltung. Die Arbeiten des Belgiers *Dirk Braeckman* (1958) changieren zwischen dem persönlichen Moment der fotografischen Aufnahme und deren sukzessiver Abstraktion im Labor. Mit seiner Obsession für Materialität und Textur, dem Abfotografieren existenter Abzüge und dem emphatischen Einsatz von Blitzlicht zelebriert er die Künstlichkeit. Sein selbstreflexives Werk gleicht einem visuellen Tagebuch ohne Index. In *Mette Tronvolls* (1965) Fotografien trifft ihr Blick auf die temporären Architekturen mongolischer Nomaden. Tronvoll sucht in ihren Serien immer wieder Orte auf, die an den Rändern der Zivilisation liegen. Gerade in der Abgeschiedenheit und Weite der Landschaft erscheint das Bildkonzept der Typologisierung fremd. *Seiichi Furuyas* (1950) Werk ist eine visuelle Gedächtnisarbeit, die bis heute von der Auseinandersetzung mit seiner Frau Christine Gössler geprägt ist, die sich 1985 das Leben nahm. Seit 1978 fotografierte er Christine fast täglich; seine Arbeit besteht in einer konstanten Re-Organisation und -Edition der vorhandenen Aufnahmen.

Kurator: Martin Germann

Galerie Thomas Fischer

Potsdamer Straße 77-87, Haus H  
10785 Berlin +49 30 74 78 03 85  
mail@galeriethomasfischer.de

Öffnungszeiten Dienstag-Samstag 11-18h

